

# Besondere Erinnerung an Fritz Bauer in Braunschweig

**Braunschweig.** Mit einer ungewöhnlichen Plakat-Aktion erinnern der Fritz-Bauer-Freundeskreis und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Region Süd-Ost-Niedersachsen in Braunschweig an den früheren Braunschweiger Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, der am Sonntag, 16. Juli, 120 Jahre alt geworden wäre.

Ein QR-Code darauf verweist auf die Webseite des Fritz-Bauer-Freundeskreises unter Leitung von Udo Dittmann. Denise Steinert, DGB-Gewerkschaftssekretärin, betont: „An Fritz Bauer kann nicht oft genug erinnert werden. Er war ein engagierter Demokrat, der sich maßgeblich für die Aufarbeitung der

Verbrechen des NS-Unrechtsstaates von 1933 bis 1945 einsetzte.“

Bekannt wurde Fritz Bauer als Generalstaatsanwalt in Frankfurt/Main als Initiator des Auschwitz-Prozesses ab 1963 und durch die Rehabilitation der Widerstandskämpfer des 20. Juli im Remer-Prozess 1952 in Braunschweig.

„Bauers Prozesse haben der deutschen Geschichtsschreibung wichtige Impulse gegeben – sei es durch den Auschwitz-Prozess oder die Euthanasie-Prozesse in Frankfurt am Main“, heißt es beim DGB. Überhaupt hätten Juristen eher als die Historiker mit ihren Ermittlungen für Aufarbeitung der NS-Verbrechen gesorgt.

